Rückblick auf das Jahr 1909.

Mitteilungen der Verwaltung.

Das verflossene Jahr hat der Gesellschaft durch den am 20. März 1909 erfolgten Tod des Direktors des Museums Prof. Dr. Fritz Römer einen außerordentlich schweren Verlust gebracht. Das verdienstvolle Wirken des Entschlafenen, der seit 1. November 1900 an unserem Museum tätig gewesen ist, hat der II. Direktor Prof. Marx[1]) bei der letzten Jahresfeier zu würdigen versucht. Römers Bibliothek, besonders reich an Sonderabdrücken aus den Gebieten der Zoologie, vergleichenden Anatomie und Entwickelungsgeschichte, ist von seinen Freunden erworben und in dankenswerter Weise dem Museum überwiesen worden.

Zum Direktor des Museums wurde durch Beschluß der Verwaltung vom 17. September 1909 Prof. Dr. Otto L. zur Strassen, seither a. o. Professor der Zoologie an der Universität Leipzig berufen. Er hat sein Amt am 1. Januar d. Js. angetreten.

Die Zahl der beitragenden Mitglieder, die zu Anfang des abgelaufenen Jahres 1052 betrug, ist auf 1081 angestiegen; verstorben sind 23, ausgetreten 31, in die Reihe der ewigen Mitglieder übergetreten 3, dagegen neu eingetreten 86 beitragende Mitglieder.

Des am 17. April verstorbenen außerordentlichen Ehrenmitgliedes Dr. jur. Wilhelm Freiherr von Erlanger in Nieder-Ingelheim und des am 30. Mai verstorbenen arbeitenden Mitgliedes, des Geheimen Kommerzienrates Eduard Oehler

[1]) „Fritz Römer, sein Leben und sein Wirken“ (mit Porträt). 40. Bericht der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft. S. 9* Frankfurt a. M. (Selbstverlag der Gesellschaft) 1909.

hat bereits der letztjährige Bericht gedacht, ebenso der verstorbenen korrespondierenden Mitglieder Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Th. W. Engelmann-Berlin, Polizeirat a. D. M. Kuschel-Guhrau, Wirkl. Geh. Admiralitätsrat Prof. Dr. G. von Neumayer-Neustadt a. H., Verleger E. Spandel-Nürnberg und Prof. H. G. Seeley-London.

Aus der Zahl der korrespondierenden Mitglieder wurden uns ferner durch den Tod entrissen am 26. September Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Anton Dohrn, der Begründer und Direktor der Zoologischen Station in Neapel (korrespondierendes Mitglied seit 1892) und am 22. November 1909 Oberingenieur Ludwig Becker-Wandsbek, der von 1878 bis 1885 unserer Verwaltung als arbeitendes Mitglied angehört hat und bei seinem Wegzug von Frankfurt in die Reihe der korrespondierenden Mitglieder übergetreten war.

Am 12. Dezember verstarb unser außerordentliches Ehrenmitglied, der frühere preußische Kultusminister, Staatsminister Dr. L. Holle-Berlin.

Am 7. Juli 1909 verschied in München der Kunstmaler Fritz Hauck (Mitglied seit 1905). Er hat durch letztwillige Verfügung der Gesellschaft ein Kapital von M. 100000.— vermacht, mit der Bestimmung, zwei in München bezw. in Karlsruhe lebenden Künstlern eine lebenslängliche Rente von M. 2500.— auszuzahlen. Fritz Hauck war am 13. September 1852 zu Frankfurt a. M. als jüngster Sohn des hiesigen Bankiers Georg Hauck, eines intimen Freundes unseres Eduard Rüppell, geboren. Ursprünglich für das Bankfach bestimmt, war er mehrere Jahre im Auslande und im väterlichen Geschäfte tätig; doch entsprach dies nicht seinen Neigungen. Deshalb widmete er sich späterhin ganz der Kunst und studierte die Malerei im hiesigen Städelschen Kunstinstitut, in Karlsruhe und München. Dann trieb es ihn hinaus in die Welt. Als Landschaftsmaler hat er auf zahlreichen Reisen in fremden Erdteilen, in Nord- und Südamerika, auf den westindischen Inseln, in Ostasien, Australien und Afrika, die Motive zu seinen Bildern gefunden, die wie seine Kilimandjaro-Studien, seine Wasserfälle und Steppenlandschaften aus Deutsch-Ostafrika ein hervorragendes Künstlertalent bekunden. Auf seinen Reisen hat er auch manche Schätze an Naturalien gesammelt und sie unserem Museum als

Geschenk überwiesen. Zwei Ölgemälde der Meeresfauna in den Korallenriffen und Schwammbänken, die Hauck nach eigenen Studien 1905 in Nassau auf den Bahama-Inseln gemalt hat, schmücken das Treppenhaus des Museums. Durch seine letztwillige Verfügung hat Fritz Hauck sein warmes Interesse an unserer Gesellschaft und seine Freude an dem Aufblühen unseres neuen Museums zum Ausdruck gebracht. Zur bleibenden Erinnerung an seine hochherzige Stiftung ist sein Name in die Liste unserer ewigen Mitglieder eingetragen worden.

In die Reihe der ewigen Mitglieder wurden ferner aufgenommen: Rentmeister Theodor Alexander, Frau Sara Bender, Eugène Hoerle, Sanitätsrat Dr. Karl Kaufmann, Frau Marie Meister, Justizrat Paul Reiss und die Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt, sowie die Verstorbenen: August Bender, Moritz Ferdinand Hauck, Geh. Sanitätsrat Dr. Heinrich Hoffmann, Hermann Kahn, Heinrich Lotichius, Geh. Kommerzienrat Eduard Oehler, Wilhelm Jakob Rohmer, Henry Seligmann und Leopold Sonnemann.

Die Zahl der ewigen Mitglieder ist somit im Berichtsjahr von 139 auf 156 angestiegen. Manche der neu eingetretenen ewigen Mitglieder sind seither beitragende Mitglieder gewesen. Die Verstorbenen haben jahre- und jahrzehnte lang der Gesellschaft angehört, und zu ihrem bleibenden Gedächtnis haben die Hinterbliebenen in pietätvoller Gesinnung ihre Namen in die Liste unserer ewigen Mitglieder eintragen lassen. Es zeigt sich hierin deutlich die treue Anhänglichkeit und das tiefe Interesse an unserer Gesellschaft, der von ihrer Gründung im Jahre 1817 an zahlreiche Frankfurter Familien nunmehr durch mehrere Generationen angehören.

Zu arbeitenden (Verwaltungs-) Mitgliedern wurden ernannt: Kommerzienrat Eduard Beit, Rudolf von Goldschmidt-Rothschild, Otto Hauck-von Metzler, Dr. phil. Hugo Merton, Dr. phil. Kurt Priemel, Direktor des Zoologischen Gartens, und Dr. phil. Arthur von Weinberg, Mitglied des Kgl. Instituts für experimentelle Therapie.

Zu korrespondierenden Mitgliedern: Prof. Dr. Ahlborn-Hamburg, Francis Darwin und Sir George Howard Darwin-Cambridge, Arthur von Gwinner-Berlin,

Dr. phil. Paul Kammerer-Wien, Prof. Henry Fairfield Osborn-New York und Lord Rayleigh, Kanzler der Universität Cambridge.

Prof. Dr. L. von Heyden wurde von der Nederlandsche Entomologische Vereeniging in Rotterdam durch die Ernennung zum Ehrenmitglied ausgezeichnet.

Am 20. Februar wurde Dr. Eugen Wolf, seither Assistent der zoologischen Abteilung des Museums, zum Kustos ernannt. Er beteiligte sich vom 23. Februar an im Auftrage der Gesellschaft an der Hanseatischen Südsee-Expedition, die zur Erforschung der dortigen Korallen-Inseln ausgesandt wurde, und ist am 24. November glücklich und mit reicher Ausbeute zurückgekehrt. Die Teilnahme an dieser Expedition wurde hauptsächlich durch das Entgegenkommen der hiesigen Firma Tellus, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenindustrie, und durch die eifrigen Bemühungen unseres arbeitenden Mitglieds Dr. E. Naumann ermöglicht, wofür wir auch an dieser Stelle unseren verbindlichsten Dank aussprechen möchten.

Am 24. Februar fand die ordentliche Generalversammlung statt. Sie genehmigte nach dem Antrag der Revisionskommission die Rechnungsablage für 1908 und erteilte dem I. Kassierer A. Andreae-von Grunelius Entlastung. Der vorgelegte Voranschlag für 1909, der in Einnahmen und Ausgaben mit M. 88 045.— balanzierte, wurde genehmigt. Nach dem Dienstalter schieden aus der Kommission aus: Konsul Etienne Roques-Mettenheimer und August Ladenburg. An ihre Stelle wurden gewählt: Charles A. Scharff und Moritz von Metzler. Der Revisionskommission für 1909 gehören ferner an: Arthur Andreae als Vorsitzender, Hermann Nestle, Adolf von Neufville und Wilhelm Stock.

Am 7. April kam zum neunzehntenmal der im Jahre 1828 gestiftete Sömmerringpreis zur Erteilung und wurde Dr. Paul Kammerer in Wien zuerkannt.

Am 20. März feierte die Gesellschaft mit zahlreichen anderen hiesigen Korporationen in der Aula der Akademie den hundertsten Geburtstag Georg Varrentrapps; am 13. Juni nahm sie teil an dem Festakt des Ärztlichen Vereins zur Erinnerung an den hundertsten Geburtstag Heinrich Hoffmanns, des Dichters des „Struwwelpeter“, der wie Varren-

trapp unserer Verwaltung lange Jahre hindurch als eifriges Mitglied angehört hat. Der Universität Cambridge überbrachten zu ihrer großartigen Jahrhundertfeier der Geburt Darwins vom 22. bis 24. Juni der I. Direktor und Dr. Merton als Delegierte die Grüße der Gesellschaft, die selbst am 13. Februar eine Darwin-Feier veranstaltet hat. Bei dieser Feier hielt Geh. Hofrat Prof. Dr. Richard Hertwig aus München die Gedächtnisrede; sie ist in dem letztjährigen Bericht niedergelegt. Bei der Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Vereins für Naturkunde zu Offenbach am 20. Mai war die Gesellschaft durch Prof. von Heyden, bei dem fünfzigjährigen Jubiläum des Freien Deutschen Hochstiftes am 7. November durch den I. Direktor vertreten. Am 21. Oktober feierten die näheren Freunde unseres hochverdienten Sektionärs der entomologischen Abteilung, Albrecht Weis, dessen siebzigsten Geburtstag.

Der Tagung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft zu Pfingsten des Jahres und der in der IIa veranstalteten Ausstellung von Flugorganen bei Tieren und Pflanzen gedenkt der Museumsbericht.

In der Sitzung vom 1. Dezember 1909 hat die Verwaltung Kenntnis von einem Vertrag genommen, den die Administration der Dr. Senckenbergischen Stiftung mit dem Magistrat betr. Gewährung einer städtischen Subvention für die Senckenbergische Bibliothek abzuschließen beabsichtigt. Der Vertrag sieht für zehn Jahre eine jährliche Subvention von M. 15000 vor, die zur Bestreitung eines Teils der Verwaltungskosten und zur Anschaffung von Büchern bestimmt ist, mit der Maßgabe, daß ein Abgeordneter des Magistrats in die Kommission für die vereinigten Bibliotheken eintritt, und daß die Anschaffung medizinischer Werke einschließlich Buchbinderkosten in der Höhe von M. 3750.— auf Vorschlag des Magistratsabgeordneten erfolgt. Die aus dem städtischen Zuschuß angeschafften Bücher gehen in den Besitz der Dr. Senckenbergischen Stiftung über. Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft verpflichtet sich ebenso wie der Physikalische, Ärztliche und Geographische Verein und wie die Stiftung selbst, für die Dauer des Vertragsverhältnisses mindestens die gleichen Beträge zur Ergänzung der Bibliothek aufzuwenden wie seither (für die Gesellschaft sind dies jährlich M. 5700.—) und zu den steigenden Gehalten des Bibliothekars,

des Bibliotheksekretärs und der Hilfsbeamten gemäß dem Gehaltsregulativ für die Beamten der Stadtbibliothek beizutragen. Die Administration der Dr. Senckenbergischen Stiftung hat dagegen die Verpflichtung übernommen, ihre Bücherbestände nur im Einverständnis mit sämtlichen beteiligten Vereinen aus der Bibliothek herauszunehmen, eine Verpflichtung, die die Vereine untereinander bereits in dem Vertrag vom 10. Februar 1860 eingegangen waren. Der Vertrag zwischen der Stiftungsadministration und dem Magistrat soll, wenn er die Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung findet, am 1. April 1910 in Kraft treten. [1])

Nach zweijähriger Amtszeit sind satzungsgemäß aus der Direktion ausgeschieden: der II. Direktor Stabsarzt Prof. Dr. E. Marx und der II. Schriftführer F. W. Winter. An ihre Stelle wurden für die Jahre 1910 und 1911 Dr. A. von Weinberg und Gartenbaudirektor A. Siebert gewählt.

---

[1]) Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung vom 8. Februar 1910 den Antrag des Magistrats mit der Abänderung genehmigt, daß die jährliche Subvention für die Senckenbergische Bibliothek von M. 15 000 auf M. 10 000 herabgesetzt wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 1910

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Rückblick auf das Jahr 1909. 35-40